

Wien zur Zeit der Römer

Vor über 2000 Jahren besetzten römische Soldaten das kleine Fischerdorf am rechten Steilufer der Donau und errichteten ein Militärlager. So entstand auf dem Gebiet des heutigen 1. Bezirks das **Kastell Vindobona**. Das Kastell war mit festen, 6 m hohen Mauern umgeben. Zusätzlich schützten Flüsse und Spitzgräben das Kastell. Im Norden floss die Donau, auch im Westen floss ein Bach- der Ottakringerbach, dort wo heute der Tiefe Graben läuft.

Im Legionslager lebten nur Offiziere und Soldaten. Die Legion umfasste 6 000 Mann, ihr Legionszeichen war der Stier.

In der Zivil- und Handelsstadt (= Municipium, im heutigen 3. Bezirk) lebten ca. 20 000 Menschen, Frauen, Kinder, Handwerker und Kaufleute.

Die Römer waren in ihrer Lebensweise schon sehr fortschrittlich und brachten bis dahin Unbekanntes in den Donaauraum.

Sie bauten ihre Häuser mit Ziegeln und befestigten und pflasterten die Straßen. Die Ziegeln erzeugten sie im heutigen 10. Bezirk.

Die Römer legten Wasserleitungen an und versorgten die Menschen mit frischem Quellwasser aus den Bergen.

In den vornehmen Häusern gab es Bäder, eine Zentralheizung und Fliesen auf den Böden.

Sie brachten unbekannte Speisen und Gewürze mit und bauten Kirschen und Weintrauben an.

Der römische Kaiser Marc Aurel lebte viele Jahre in diesem Lager und sorgte für Frieden und Ordnung. → heute: Marc-Aurel-Straße.

Nach dem Abzug der Römer wurde das Kastell Vindobona zerstört.

